

# eternity

Das Magazin

Jahrgang 28 – Ausgabe Dezember 2023

**Aus Kohle:**

Totenköpfe aus Leipzig

**Neue Säрге, neue Urnen:**

18 Seiten Themen special

**Einzelstücke:**

Aus Papier zusammengesteckt

**Kaffeedose:**

Die Karriere eines Film-Requisits





### Kaffeedose

Die Big Lebowski Urne von Aril Memorial

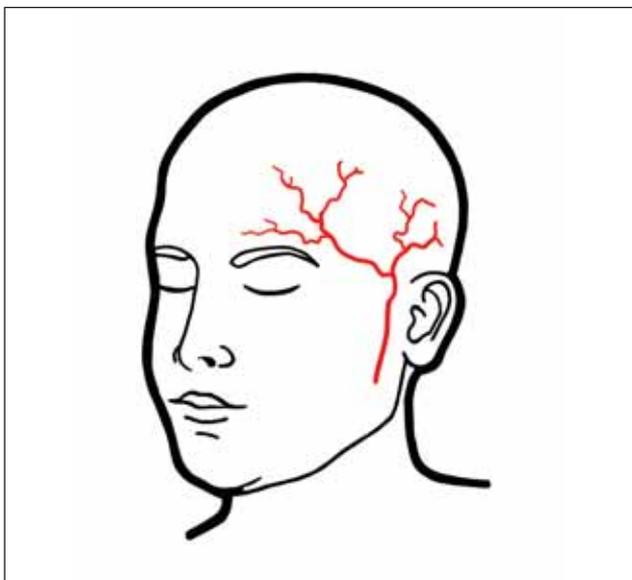
Seite 10



### Einzelstücke

Papierurnen von Ursula von Kirchbach

Seite 18



### Obduzierte Leichen

Was tun, wenn die Halsschlagadern fehlen?

Seite 29

# INHALT

<b>Editorial / Impressum</b> .....	4
<b>Sargbau Herzblut</b> .....	6
Stefan Rösch verarbeitet „das, was bereits da ist“	
<b>Designed to die</b> .....	8
Diese Urne entscheidet selbst, wann sie geht	
<b>Kaffeedose</b> .....	10
Die Big Lebowski Urne von Aril Memorial	
<b>Zu schade zum Beerdigen?</b> .....	12
Intarsiensärge der italienischen Design-Marke Art Funeral	
<b>Nicht zu laut, nicht zu leise</b> .....	16
Urnen aus dem Atelier Anja Büscher	
<b>Einzelstücke</b> .....	18
Papierurnen von Ursula von Kirchbach	
<b>Verrückte Särge</b> .....	20
Was Designern zum Thema Sarg einfällt	
<b>Seepferdchen &amp; Co.</b> .....	22
Edle Papiere aus Nepal und Italien	
<b>Helena</b> .....	22
Neues aus dem Atelier Herzlicht	
<b>So bunt wie das Leben</b> .....	23
Urnen (nicht nur) für Berlins queere Community	
<b>Selbst bemalen</b> .....	24
Viele Angehörige brauchen dabei Begleitung	
<b>Digitale Displays</b> .....	25
Warum sie sich für Bestatter auszahlen	
<b>Ein Blick auf den Stand der Dinge:</b> .....	26
Sven Hoffmeister im Gespräch	
<b>Sterbe-Statistik</b> .....	28
Über 1.066.000 Tote	
<b>Obduzierte Leichen</b> .....	29
Was tun, wenn die Halsschlagadern fehlen?	
<b>TAN EXPO 2024</b> .....	32
Workshops mit Simultanübersetzung	
<b>Särge, Särge, Särge</b> .....	35
Kalender-Edition 2024 von Hin & Weg-Bestattungen	
<b>Totenköpfe</b> .....	36
Vom Erfinder der Kohleurne	
<b>Was vom Ende bleibt</b> .....	37
Fotografien von Tina Ruisinger im Sepulkralmuseum	
<b>„Krieg der Bestatter“</b> .....	38
Wahre Geschichte aus den USA der 1990er Jahre	
<b>Buchtipps</b> .....	40
<b>Vorschau:</b> .....	42
Das lesen Sie im Februar	
<b>Der letzte Schrei</b> .....	42
PimpMyCoffin – der Name ist Programm	

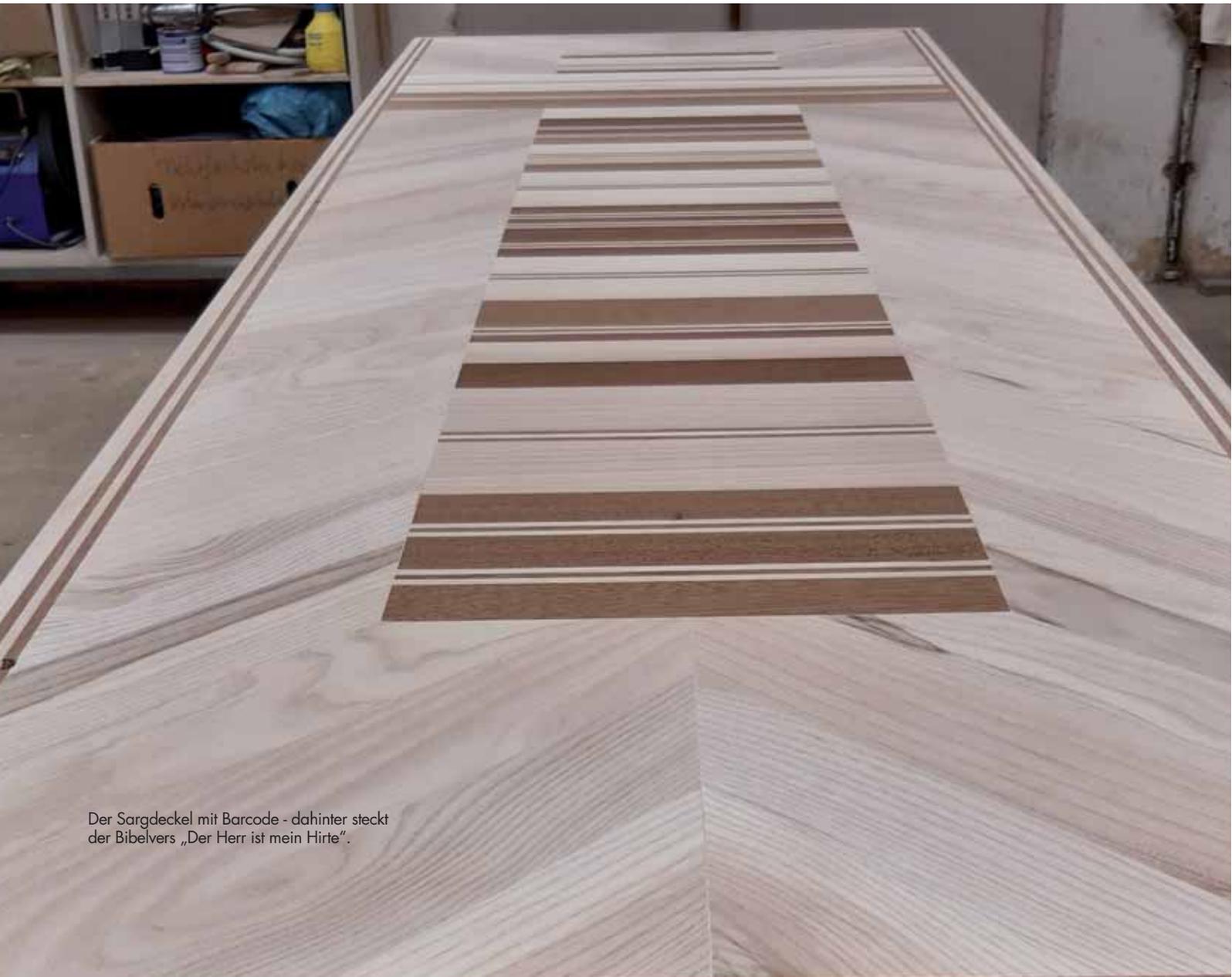
# Sargbau Herzblut

**Stefan Rösch verarbeitet „das, was bereits da ist“.**

Hier ist der Name Programm. Schreinermeister Stefan Rösch fertigt einzigartige Särge mit viel Liebe zum Detail. Das Besondere dabei: Das Material ist nicht neu. „Ich bin ein leidenschaftlicher Wiederverwerter gebrauchter Materialien“, sagt er über sich selbst. Bereits sein Meisterstück vor 30 Jahren stellte er aus Abfallholz her – und lebt seither den heute so wichtigen nachhaltigen Gedanken. „Es war ein Säulenschränkchen aus Kiefernholz, das von einem alten Podest stammte. Es sah tatsächlich aus wie ein kleiner Sarg. Seither bin ich stets unterwegs und schaue, was man aus dem, was bereits da ist, noch machen kann.“ Die Quelle seiner Materialien sind der Sperrmüll, Haushaltsauflösungen oder altes Holz von Kleinanzeigen. Das Altholz kann praktisch überall her kommen. So findet bei ihm auch das Holz eines alten Pferdestalls Verwendung. Und zwar auch im Sargbau. Die Bearbeitung dieser gebrauchten Hölzer ist dabei zeitintensiv und geschieht mit viel Hingabe – ein Zeichen großer Wertschätzung für diesen so kostbaren Rohstoff.

„Herzblut existiert seit 2003, doch seit dreieinhalb Jahren erst mache ich auch Särge für unsere Gemeinschaft.“ Die Gemeinschaft, das ist die christliche Basisgemeinde Wulfshagenerhütten in Tüttendorf in der Nähe von Kiel. Sie ist eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft und Mitglied des Diakonischen Werkes mit 50 Mitgliedern aller Altersgruppen. Die Basisgemeinde e.G. stellt hochwertige Spiel- und Bewegungsgeräte aus Holz unter anderem für Kindergärten und Schulen her, bietet zudem pädagogische Schulungen für Erzieher und Erzieherinnen an.

Aus dieser Tätigkeit entwickelte sich der Sargbau. Und zwar zufällig. Die Initialzündung für das Interesse am Sargbau war übrigens ein YouTube-Video, in dem der US-Pastor Billy Graham in einem Sarg der Gefängnistischlerei beerdigt wurde. „Da hat es bei mir Klick gemacht, ich wusste, so etwas wollte ich auch machen. Als dann vor viereinhalb Jahren klar wurde, dass meine Mutter sterben würde, wollte ich ihr einen besonderen Sarg selbst



Der Sargdeckel mit Barcode - dahinter steckt der Bibelvers „Der Herr ist mein Hirte“.

machen. Die drei Geschwister wollten erst nicht, doch der schöne Sarg konnte sie schlussendlich überzeugen. Die üblichen Särge hatten für mich etwas Schreckliches. Meine Särge soll man anfassen, sie sind einfach schön.“

Stefan Rösch ist demnach noch recht frisch in diesem Gewerbe. Umso erfreuter war der Tischlermeister, dass er als Neuling bei den diesjährigen Messen Leben und Tod in Bremen und happyEND in Hamburg auf eine überwältigende Resonanz gestoßen ist, dem jetzt gerne der große Nachhall folgen darf. „Aber ich werde merklich bekannter“, sagt er hoch erfreut.

### Hildegards Sarg

Dazu beitragen können sicher auch Geschichten, wie die von Hildegard. Stefan Rösch erzählt: „Hildegard ist die in Worms lebenden Mutter eines Mannes unserer Gemeinschaft. Sie erkrankte an Krebs und kam für drei Monate zur Rekonvaleszenz zu uns. In dieser Zeit entdeckte sie einen Sarg bei mir. Auf dem Sargdeckel ist ein übergroßer Barcode. Dieser beinhaltet den Bibelvers „Der Herr ist mein Hirte“. Für Hildegard stand fest – das würde einst der Sarg werden, in dem sie bestattet werden sollte. Sie kaufte den Sarg – nun steht er in Worms.“



Stefan Rösch in seiner Werkstatt.

Der Tod als greifbare Realität ist ein Ereignis. Eines, das man für sich annehmen muss. Dieses Erleben, dass ein Sarg etwas Vertrautes sein kann, etwas, worin man sich zur Ruhe bettet und wohlfühlen kann, genau das möchte Stefan Rösch seinen Kunden gern vermitteln. Daher bietet er ein intensives Miteinander an. „Ich möchte, dass die Menschen zu mir kommen. Sie können Holz und Altholz mitbringen oder auch geliebte Möbelstücke, aus denen ein richtiger Sarg wird oder die zumindest Teil eines richtigen Sarges oder einer Urne werden können.“ Deshalb sind alle Urnen und Särge, die Stefan Rösch mit seinen Händen fertigt, ausschließlich Unikate, die nach den Vorgaben der Hölzer und den Wünschen der Menschen hergestellt und bearbeitet werden. Und zwar mit viel Herzblut.

Andrea Lorenzen-Martin



Bei den Messen „Leben und Tod“ im Mai in Bremen und „happyEnd“ im November in Hamburg erfuhr der Stand von „Sargbau Herzblut“ eine überwältigende Resonanz.




## Von Ballonurne bis Herzsarg –

Viel mehr als nur Standard

[www.biournen.eu](http://www.biournen.eu)



